



MUN-SH 2016: Bildungsveranstaltungen

Seminare und Rednerabend

Die Seminare und der Rednerabend sind als Teile der Bildungsveranstaltungen wesentlicher Bestandteil von MUN-SH 2016.

Am Donnerstag, den 03.03.2016, wird Ihnen nach der Registrierung von 14:15 bis 17:15 Uhr in zwei Seminarblöcken Wissen zu vier verschiedenen Schwerpunkten vermittelt. Welche Schwerpunkte das sind, erfahren Sie in den nachfolgenden Seminarbeschreibungen. Über Ihre Delegationsseite können Sie bis zum 28. Februar einen der vier Schwerpunkte mitsamt seiner jeweils zwei Seminare wählen.

Am Freitag, den 04.03.2016, findet nach Abschluss des Sitzungstages ab 20 Uhr der Rednerabend mit verschiedenen ReferentInnen, die zu unterschiedlichen Themen reden, statt. Auch hier können Sie bis zum 28. Februar zwischen vier Veranstaltungen wählen, deren Beschreibungen Sie ebenfalls nachfolgend nachlesen können.

Wenn Sie inhaltliche oder formale Fragen zu den Seminaren oder zum Rednerabend haben, können Sie sich wie gewohnt an die Teilnehmendenbetreuung unter teilnehmende@mun-sh.de wenden.



Seminare

Schwerpunkt 1: Menschen auf der Flucht

Seminar 1.1: Globale Fluchtursachen – Referent: Maximilian Reichhelm

Dieses Seminar untersucht die vielfältigen Ursachen, warum Menschen gezwungen sind ihre Heimat zu verlassen. Dabei werden Fluchtursachen anhand globaler Beispiele erläutert. Ziel ist es, die verschiedenen Motivationen zu fliehen besser unterscheiden zu lernen. Im Seminar wird ebenfalls der Frage nachgegangen, nach welchen Kriterien sich Flüchtlinge für eine Flucht in eine andere Region, einen Nachbarstaat oder gar einen anderen Kontinent entscheiden.

Seminar 1.2: Flüchtlingshilfe in Deutschland – Referentin: Pia Heyne

Dieses Seminar stellt die Arbeit der Flüchtlingshilfe in Deutschland aus eigener Erfahrung dar. Es geht darum, rechtliche Rahmenbedingungen und die täglichen Herausforderungen der Flüchtlingshilfe zu erläutern. Die aktuelle politische Situation wird dabei aufgegriffen und diskutiert.

Schwerpunkt 2: Globale Herausforderungen internationaler Politik

Seminar 2.1: Sicherheitspolitik – Referent: Gabriel Bock

Das Seminar führt in die Grundlagen der politikwissenschaftlichen Analyse von Sicherheitspolitik ein. Ganz praktisch werden Fälle aktueller Tagespolitik betrachtet, so etwa der Konflikt zwischen der NATO und Russland oder die Situation im Südchinesischen Meer. Ziel ist es, mit Hilfe von wissenschaftlichen Theorien und Methoden dem Konfliktverhalten von Staaten auf den Grund zu gehen und dieses dadurch besser voraussagbar zu machen. Darüber hinaus bietet sich ein Exkurs in rüstungsdynamische Fragen an.

Seminar 2.2: Internationaler Klimaschutz und Energiewende – Referentin:

Jasmin Jestel

Das Seminar soll die folgenden Inhalte umfassen: Prognosen zur CO₂-Entwicklung, Vorstellung der Ergebnisse der UN-Klimakonferenz 2015 in Paris, verbindliche Klimaziele und Maßnahmen für den internationalen Klimaschutz, Deutschland als Vorreiter der Energiewende.

Ziel ist es, Chancen und Grenzen des Nachfolgeabkommens des Kyotoprotokolls kennenzulernen. Darüber hinaus soll der deutsche Weg hin zu einer zu 100% auf erneuerbaren Energien beruhenden Energieversorgung erläutert werden. Im Anschluss ist eine Diskussion angedacht hinsichtlich der Frage: Entstehen für Deutschland bzw. die EU Wettbewerbsnachteile, wenn wir das Klima schützen, andere Staaten aber weniger ambitionierte Ziele haben?



Schwerpunkt 3: Die Vereinten Nationen

Seminar 3.1: Einführung in das Völkerrecht – Referent: Timo Vogler

Das Völkerrecht bildet die rechtliche Basis für internationale Politik und damit auch für die Arbeit der Vereinten Nationen. In diesem Seminar werden Grundfragen und Strukturen des Völkerrechts erläutert und praktisch wichtige Prinzipien diskutiert. Im Mittelpunkt stehen dabei die Stellung der Vereinten Nationen sowie die Frage, was Völkerrecht dazu beitragen kann, Frieden zu sichern und Menschenrechte zu schützen.

Seminar 3.2: Arbeiten für die Vereinten Nationen – Referent: Martin Lücke

Das Seminar stellt zunächst einen persönlichen Erfahrungsbericht eines Praktikanten bei den Vereinten Nationen dar und möchte zudem einen Ausblick auf die Möglichkeiten zum Berufseinstieg bei den Vereinten Nationen geben.

Schwerpunkt 4: Vereinte Nationen – Abstrakt? Elitär? Realitätsfern?

Seminar 4.1: Die Rolle von NGOs auf internationalem Parkett – Referent: Jannik Jürß

Das Seminar diskutiert die Rolle von Nichtregierungsorganisationen in der internationalen Politik. Dabei werden die vielfältigen Aufgaben, die NGOs bei den Vereinten Nationen übernehmen, ausführlich behandelt. Auch die Frage nach der Finanzierung von NGOs wird angesprochen. Letztendlich stellt das Seminar die Frage, inwiefern NGOs an der Politikgestaltung beteiligt sind oder ob ihr Auftreten oftmals nur provokantes Theater bleibt.

Seminar 4.2: Eine Analyse der Arbeit der Vereinten Nationen am Beispiel der Agenda 2030 – Referentin: Johanna Schwarz

Die Arbeit der Vereinten Nationen ist oftmals abstrakt und - zumindest auf den ersten Blick - weit entfernt von jeglichen lokalen Realitäten. Bei genauerem Hinsehen allerdings stellen die großen internationalen Agenden der UN jedoch vielmehr eine Zusammenfassung unterschiedlichster lokaler Realitäten dar und geben einen Rahmen, welcher lokale Ansätze zur Problemlösung unterstützt. Dabei ist zivilgesellschaftliche Partizipation durch verschiedenste Akteure nicht nur wichtig, sondern unabdingbar für ein Gelingen der politischen Agenden der Vereinten Nationen. Bestes Beispiel dafür sind die 2015 verabschiedeten neuen globalen Entwicklungsziele. Anhand der Agenda 2030 soll das Seminar Ihnen vermitteln, wie Agenden der UN als Richtlinien für lokales Handeln dienen und welche Mechanismen bei den UN in letzter Zeit verstärkt zivilgesellschaftliche Partizipation ermöglichen. Darüber hinaus wird die Bedeutung von zielgruppenorientierter Kommunikation bei der Verbreitung von UN Agenden diskutiert - insbesondere am Beispiel der nachhaltigen Entwicklungsziele.



Rednerabend

Veranstaltung 1: Menschen auf der Flucht – Podiumsdiskussion zum Thema

Keine Thematik bestimmt den aktuellen Diskurs in Deutschland so maßgeblich wie die Situation der Flüchtlinge in Deutschland und Europa. Häufig wird in der Debatte allerdings übergangen, dass sich hinter Zahlen wie einer Million Flüchtlinge keine statistische Größe, sondern eine Million Einzelschicksale verbergen. Im Zuge einer Podiumsdiskussion wird die Thematik daher aus der Perspektive direkt Betroffener erörtert werden. Die Podiumsdiskussion wird die Flüchtlingsproblematik aus der Sicht der Landespolitik mit Stefan Schmidt, dem Landesbeauftragten Schleswig-Holsteins für Flüchtlinge, sowie aus der Sicht von Flüchtlingen und freiwilligen Helfern beleuchten und so neue Einblicke in das breit diskutierte Thema bieten.

Veranstaltung 2: Die Agenda 2030 – Arne Molfenter, UNRIC

In der Nachfolge der Millenniums-Ziele verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen am 25. September 2015 unter dem Titel „Transforming our world: the 2030 Agenda for Sustainable Development“ die Agenda 2030. Diese Resolution enthält 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, denen sich die Internationale Gemeinschaft verschrieben hat. Diese Ziele werden die Entwicklungspolitik der kommenden 15 Jahre maßgeblich prägen und hoffentlich zu einer Verbesserung der Lebensverhältnisse vieler Menschen beitragen.

Arne Molfenter, Leiter des Verbindungsbüros des Regionalen Informationszentrums der Vereinten Nationen (UNRIC) in Deutschland, wird in seinem Vortrag die Ziele der Agenda 2030 vorstellen und sie in einen Zusammenhang mit den bestehenden Mechanismen und Organen der Vereinten Nationen stellen.

Veranstaltung 3: Die Vereinten Nationen – Zentrum der Weltpolitik? – Christian Stock, Universität Halle-Wittenberg

Die Vereinten Nationen übernehmen in der heutigen Welt der internationalen Politik vielfältige Aufgaben. In immer komplexer werdenden Organisationsstrukturen werden verschiedenste Bereiche der Koexistenz von Staaten geregelt. Immer wieder wird die UN gerade für ihre Komplexität und einen großen bürokratischen Apparat kritisiert. Außerdem bemängeln Kritiker häufig die zwar symbolisch starken aber praktisch oft unzureichenden Maßnahmen der Weltorganisation. Doch was kann eine internationale Organisation wie die UN, die auf die Initiative und Verständigung ihrer Mitgliedsstaaten angewiesen ist, in der internationalen Landschaft überhaupt leisten?

Christian Stock, Mitarbeiter am Lehrstuhl für Internationale Beziehungen und europäische Politik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, wird sich dieser Frage annehmen und dabei einen Überblick über die möglichen Rollen der UN in der



internationalen Politik geben. Er wird dabei auch auf den Kritikpunkt der „Floskelierung“ bei den Vereinten Nationen eingehen.

Veranstaltung 4: Jugendpartizipation bei den Vereinten Nationen – Carina Lange, deutsche Jugenddelegierte zur Generalversammlung der Vereinten Nationen

Jede Sekunde wächst die Weltbevölkerung um 2,3 Menschen. Jugendliche stellen dabei über die Hälfte der 7,3 Milliarden Menschen und damit den höchsten je gemessenen Anteil von jungen Menschen an der Weltbevölkerung dar. Mit der wachsenden Anzahl an Jugendlichen wächst auch die Notwendigkeit, junge Menschen aktiv in Entscheidungsprozesse einzubeziehen - ob auf nationaler oder internationaler Ebene.

Die erfolgreiche Umsetzung von internationalen politischen Entscheidungen wie der Agenda 2030 oder dem Pariser Klimaabkommen wird ausschlaggebend davon abhängen, ob die internationale Staatengemeinschaft es schafft, Jugendliche, ihre Bedürfnisse, Ansichten und Expertise adäquat in Entscheidungsprozesse einzubinden. Als Multiplikatoren und Changemaker kommt Jugendlichen eine essentielle Rolle bei der Kreation einer nachhaltigen, gerechten und sicheren Welt zu. Auch einige UN-Institutionen und Länderdelegationen haben die Bedeutung von Jugendlichen erkannt und Programme geschaffen, um Jugendpartizipation sicherzustellen. Mittlerweile entsenden fast 30 Staaten Jugenddelegierte als Teil ihrer Länderdelegationen zur Generalversammlung der UN.

Die aktuelle deutsche Jugenddelegierte Carina Lange wird von ihren eigenen Erfahrungen als Teil der deutschen Delegation zur Generalversammlung 2015, ihrer Arbeit als Jugenddelegierte und der Kooperation mit anderen internationalen Jugenddelegierten berichten sowie die vielfältigen Partizipationsmöglichkeiten vorstellen. Zudem wird sie die Chancen einer aktiven Jugendarbeit bei den Vereinten Nationen diskutieren, wie auch die strukturellen Hindernisse, die eine aktive, gleichberechtigte und erfolgreiche Jugendpartizipation bei den UN verhindern.

Informationen zum deutschen Jugenddelegationsprogramm finden sich unter: www.jugenddelegierte.de

Neben ihrem Vortrag am Rednerabend wird Carina zudem am Samstag der Konferenz beiwohnen und für zusätzliche Fragen zur Verfügung stehen.